

Staatssekretärin Carolina Trautner beim Bildungsgespräch an der Staatlichen Berufsschule Eichstätt

Auf Einladung der Stellvertretenden Landrätin und MdL, Tanja Schorer-Dremel, fand am vergangenen Dienstag ein Bildungsgespräch mit der neuen Staatssekretärin im Ministerium für Unterricht und Kultus, Carolina Trautner, statt. Mit dabei waren neben Vertretern von IHK, Bezirks- und Kreistag, die Schulleitung sowie Lehrkräfte der Berufsschule auch der ehemalige Schulleiter und jetzige Ministerialrat im Kultusministerium, Dr. Alfons Frey.



Nach einem Rundgang durch die Schule zeigte sich die Staatssekretärin sehr angetan: „Ich bin sehr beeindruckt von Ihrer Ausstattung und Ihren Arbeitsbedingungen, hier möchte man gerne lernen und arbeiten!“

Im Rahmen des Gesprächs konnten die vielen Potenziale des Schulstandorts, aber auch einige Herausforderungen für ländliche Berufsschulen besprochen werden. Neben dem Fachkräftemangel und dem damit verbundenen Schülerrückgang sind es auch Themen wie Digitalisierung, Industrie 4.0, Integration und Inklusion, denen die Schule über die Entwicklung entsprechender zukunftsweisender Konzepte begegnen muss. „Unser Ziel ist es, diesen Herausforderungen frühzeitig zu begegnen, damit die Schule auch für die kommenden Jahre gut aufgestellt ist“, so der Schulleiter Wendelin Ferstl.

MdL Tanja Schorer-Dremel betonte die Wichtigkeit, sowohl für hoch technologische Berufe als auch für dringend benötigte handwerkliche Berufe Fachkräfte auszubilden.

Zu den großen Potenzialen der Berufsschule gehört neben einem sehr engagierten Kollegium mit großem Teamgeist auch das hochmodern ausgestattete Schulgebäude samt Werkstätten am Campus am Burgberg. Die Investitionen des Landkreises in die Sanierung und bauliche Erweiterung der Berufsschule bieten ein besonderes Potenzial für die berufliche Bildung, das es zu nutzen gilt. Dr. Alfons Frey freute sich als Vertreter des Kultusministeriums über die positive Entwicklung seiner ehemaligen Schule.

Frau Elke Christian, Leiterin der Geschäftsstelle der IHK Ingolstadt, stellte die große Bedeutung der dualen Ausbildung heraus und betonte, dass gerade auch im Rahmen dualer Studiengänge berufliche und allgemeine Bildung sehr gut miteinander verzahnt werden könnten. Solche Bildungswege sollten auch von Seiten der Wirtschaft bzw. Kammern noch größere Unterstützung erfahren.

„Ich fahre mit vielen interessanten Eindrücken und Anregungen nach München zurück“, so die Staatssekretärin. Sie lobte und bedankte sich bei Schulleitung und Kollegium für das sehr große Engagement und die geleistete Arbeit.